

Digitalnomaden: AdVANture als Lebensmodell

Von Gesa Marx & Katharina Wolter

Arbeiten, wo andere Urlaub machen:
Mel Candea recherchiert für ein Video-
projekt. Ihr Büro: der VW-Bus, geparkt
bei Tanger in Marokko.

Kein Geld, aber viel Zeit zum Reisen. Oder viel Geld, aber keine Zeit. Digitalnomaden schließen diese Lücke: Sie leben und arbeiten ortsunabhängig. Wir zeigen, wie das geht und was rechtlich wichtig ist.

Salzige Luft, Wellen brechen schaumig, Sandstein reflektiert die rötliche Sonne. Der Bulli parkt an der Küste Marokkos. Die WLAN-Verbindung ist stabil, Strom fließt und der Laptop läuft. Doch Mel und Armando verbringen hier weder ihren Urlaub noch ihre Rente. Die beiden arbeiten und leben in ihrem Camper. Seit sechs Jahren reisen sie durch Europa.

So wie die beiden möchten immer mehr junge Menschen dem Hamsterrad entkommen. Sie wollen keinen Nine-to-five-Job, suchen einen Ausweg aus der alltäglichen Monotonie, haben keine Lust mehr auf den festen

Foto: Westfalia Digital Nomads

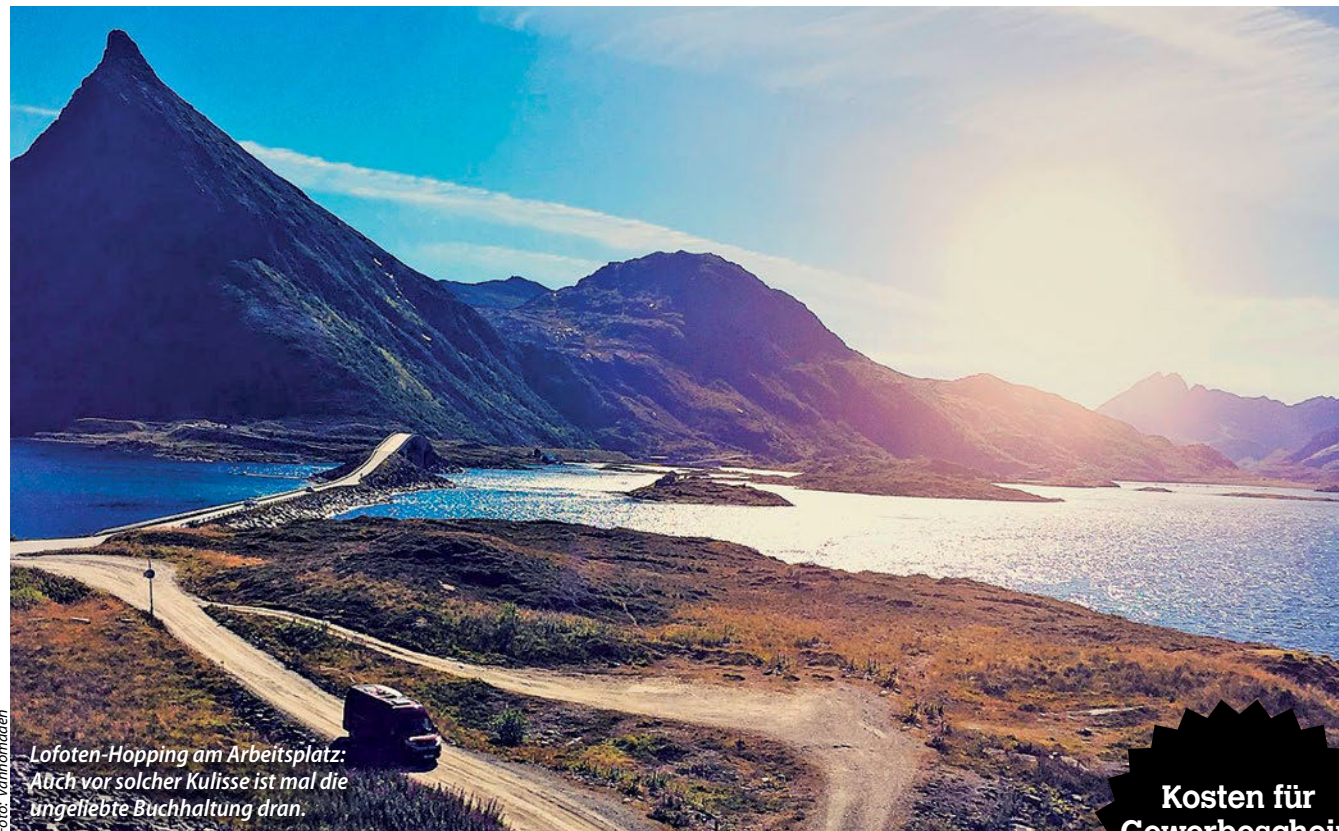


Foto: Vannomaden

Lofoten-Hopping am Arbeitsplatz:
Auch vor solcher Kulisse ist mal die
ungefährte Buchhaltung dran.

**Kosten für
Gewerbeschein
in Deutschland:
15–65 Euro**

Wohnsitz. Heute verbinden zahlreiche Menschen das Reisen mit ihrem Berufsalltag und entscheiden sich bewusst für ein Leben als „Digitalnomaden“. Einige von ihnen machen das im eigenen Campervan. Es ist komplexer als man denkt, das digitale Nomadentum. Der freie Lebensstil braucht eine solide, gut überlegte Grundlage. Es bedarf einiger Vorbereitung für denjenigen, der das Leben von der Wohnung in den Camper und damit ins Leben on the road verlagern möchte. Für viele geht es bei der Entscheidung um Schritte in die Selbstständigkeit, um Kranken- und Camperversicherung und natürlich um Zwischenmenschliches.

Vollzeit-Vanlife, wenn das funktionieren soll, sollte man sich Dinge wie Steuer und Versicherung genau überlegen, vergleichen und abwägen. Für Digitalnomaden gibt es verschiedene Lebensmodelle.

Viele Länder, einschließlich Deutschland, haben noch keine richtigen Regelungen für Menschen, die

von unterwegs arbeiten. Wo sollen sich Digitalnomaden an- beziehungsweise ummelden? Wo sind Steuern zu zahlen?

In Deutschland hängt (fast) alles an der Meldeadresse. Von Versicherungen, der Kontoführung bis hin zum Gewerbe: Voraussetzung ist ein fester Wohnsitz. Die wichtigste Frage für Vanlifer aus Deutschland, die den Schritt ins digitale Nomadentum wagen möchten, ist:

**„Möchte ich komplett alles
in Deutschland aufgeben
oder bleibt Deutschland meine
„Homebase“?“**

Digitalnomaden, die völlig frei und ungebunden sein wollen, melden sich in Deutschland ab. Melde-, Versicherungs- und Steuerpflicht erlöschen, aber auch damit verbundene Sicherheiten.

Estland ist für solche Globetrotter eine interessante Alternative: Seit 2014 bietet das Land die sogenannte E-Residency. Mit der digitalen Staatsbürgerschaft können staatenlose Unternehmer Firma und Konto eröffnen und haben so einen Steuersitz für ihre Unternehmung. An dieser Stelle gibt es zig Möglichkeiten für Reisende, die den Umfang dieses Artikel übersteigen.

Deshalb konzentrieren wir uns im Folgenden auf Digitalnomaden, die ihren Wohnsitz weiterhin in Deutschland behalten, zum Beispiel bei Freunden, Familie oder einer anderen Meldeadresse. Durch die Meldepflicht ist klar: Einkommenssteuer ist in Deutschland zu zahlen, Versicherungen werden hier abgeschlossen.

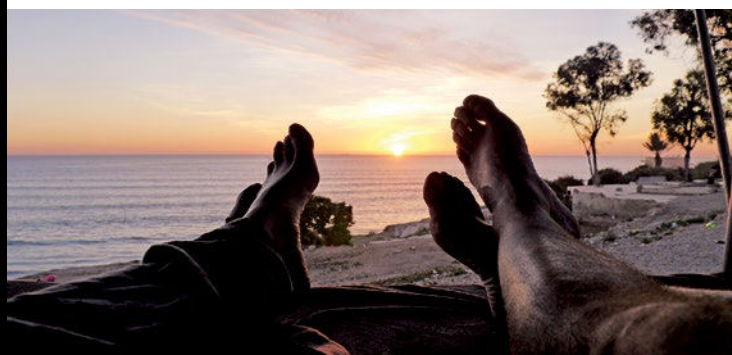


Foto: Westfalia Digital Nomads

Feierabend am Meer: Mehr Lohn geht nicht.



Foto: Westfalia Digital Nomads

Geld verdienen

Zwar gibt es mit einer Portion Glück vielleicht den festen Job (auch in Deutschland), der keinen festen Arbeitsplatz verlangt. Wer aber reisen will und keinen flexiblen Arbeitgeber hat, der genau das bietet, für den gibt es zwei Möglichkeiten: Man wird sein eigener Chef oder man sucht sich Jobs an den Orten, wo man gerade unterwegs ist. Und hier ist man nicht mehr unbedingt an Deutschland gebunden.

Auch wenn dieser Trend bisher eher eine Randgruppenbewegung zu sein scheint, wächst der Wunsch, flexibler zu leben und zu arbeiten unter allen Deutschen, wie Dr. Werner Eichhorst vom Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit weiß: „Mit der Selbstbestimmung über Arbeitsort, Arbeitszeit und der Arbeit selbst steigt die Zufriedenheit.“ Für diese Freiheit seien viele bereit, auf Sicherheiten wie eine feste Anstellung und ein geregeltes Einkommen zu verzichten. Durststrecken ohne Verdienst würden in Kauf genommen.

Wer sich dazu entscheidet, Projekt-basiert zu arbeiten, für den stellen sich bereits an dieser Stelle folgende Fragen:

- » Bin ich mit meiner Tätigkeit Freiberufler oder muss ich ein Gewerbe anmelden?
- » Wenn Gewerbeschein notwendig: Melde ich mein Gewerbe in Deutschland an oder gründe ich eine Firma in einem anderen Land?
- » Damit verbunden: Wo bezahle ich Steuern? Wenn wohnhaft in Deutschland, dann Einkommenssteuer in Deutschland, klar. Aber wo Ertragssteuer?
- » Welche Länder eignen sich zur Firmengründung für Digitalnomaden (zum Beispiel Offshore)?
- » Wenn in Deutschland, lohnt sich die Kleinunternehmerregelung für mich?

Postproduktion in Kantabrien:
Laptop, Strom und eine Internet-
verbindung reichen aus.

Übrigens:

Offshore-Firmengründung kann sich lohnen: In Ländern wie Malta oder Zypern gilt die territoriale Besteuerung. Dies bedeutet, dass Gewinne, die außerhalb des Landes erwirtschaftet werden, nicht in dem Land, in dem das Unternehmen registriert ist, versteuert werden müssen.

Pflichttermin: Der Kaffee am
Morgen ist oft eine der wenigen
festen Routinen im Alltag der
Digitalnomaden.



Foto: Vannomaden

Oft reicht für ein Online-Business bereits wenig Ausrüstung, um den Job vollumfänglich auszuüben. Für viele Tätigkeiten ist nur noch ein Laptop samt Internetzugang nötig, sodass Digitalnomaden von überall auf der Welt arbeiten können. Das Wichtigste? Laptop, Smartphone, Kamera, externe Festplatten, Powerbank und gegebenenfalls ein mobiler WLAN-Router.

Vor allem Kreativ- oder Kommunikationsberufe wie Texter, Journalisten, Marketing Manager, Concepter, Strategen, Content Manager oder Übersetzer sind fürs Arbeiten von unterwegs prädestiniert. Weitere Jobs, mit denen man immer noch mit relativ wenig Equipment ortsunabhängig gut Geld verdienen kann, sind technisierte Berufe wie Webentwickler, Fotograf, Programmierer oder auch Filmemacher. Auftragsjobs finden Freelancer über internationale Jobbörsen wie Elance, Upwork oder die deutsche Plattform Scribershub.

Digitalnomaden

Drei verschiedene Paare, drei unterschiedliche Campervans, aber ein Lebensmodell: Alle leben dauerhaft in ihrem Camper und arbeiten ortsunabhängig. Die Digitalnomaden und ihre Fahrzeuge stellen sich vor:



Abenteuer unterwegs – Kopfmenschen mit Herz

Wer? Nima Ashoff, Steve Meßmer und die Hunde Luna, Jule und Merle
Camper? Mercedes 608D Baujahr 1980 alias Horst

Unterwegs seit? August 2015
Digital? Steve ist Informatiker in Auszeit und Nima arbeitet als Texterin und Coach, bloggt und betreibt einen Onlineshop für Kletterartikel.

Location: momentan Süd-Europa und der Balkan, wo es warm ist
Fun Fact: Im früheren Leben war Nima Pädagogin und hat in einem Großkonzern gearbeitet. Ihre Coachings zum Thema freies Arbeiten bietet sie auch via Skype an.

Mehr über die beiden:
www.abenteuer-unterwegs.de



Foto: Abenteuer-unterwegs



Westfaliadigitalnomads – Leben wie im Film

Wer? Armando Costantino, Mel Candea und Hund Ziggy Stardog
Camper? VW Westfalia California Baujahr 1995 alias Mork

Unterwegs seit? August 2012
Digital? Die beiden produzieren Videos, dabei filmt und schneidet Armando und Mel recherchiert, schreibt und spricht die Texte ein.

Location: vorzugsweise Europa
Fun Fact: Das Paar hat eine Morgenroutine. Sie stehen zwischen fünf und sechs Uhr morgens auf und trinken Kaffee. Erst mal wach, gibt es eine zweite Tasse, während sie den Tag planen.

Mehr über die beiden:
www.westfaliadigitalnomads.com



Foto: Westfalia Digital Nomads



Vannomaden – schwäbische Freigeister

Wer? Kathi Lanz und Paul Hübner aus Stuttgart

Camper? Pössl 2Win Plus auf Citroën-Jumper-Basis alias Bjørn

Unterwegs seit? Juli 2016
Digital? Die Vannomaden sind eine Webagentur für Webprodukte und Grafikdesign.

Location: momentan ganz Europa (vorzugsweise Berge oder Meer) mit Homebase in Stuttgart

Fun Fact: Kathi und Paul lebten in Stuttgart in getrennten Wohnungen und sind erst im Kastenwagen, in ihrem ersten Eigenheim, zusammengezogen.

Mehr über die beiden:
www.vannomaden.de



Foto: Vannomaden

Die ausführlichen Interviews findet Ihr unter: goo.gl/TSSaLY



Grauer Alltag auf Reisen: Rechnungen bezahlen, Wäsche machen und Stress mit dem Partner bleiben auch Digitalnomaden nicht erspart.

Alltag

Stichwort „Work-Life-Balance“: Das verbindet sicherlich alle Digitalnomaden. Wer dauerhaft reist, lernt Freiheit und Flexibilität in Arbeit und Alltag zu schätzen. Aber auch Selbstorganisation und intrinsische Motivation sind wichtig für denjenigen, der auf wenig Raum lebt und dort auch arbeiten will.

Fixkosten hängen stark vom Land ab, in welchem sich Dauerreisende gerade aufhalten. Mit Diesel, Versicherungen, Telefonrechnungen, Lebensmitteln und Stellplatzgebühren variieren sie bei unseren drei Nomaden zwischen 1.000 und 2.000 Euro pro Monat für jeweils zwei.

Ressourcen wie Wasser und Strom sind begrenzt im Van. Vorbereitung durch eine durchdachte Routenplanung und Gadgets wie Solarpanel, Powerbank, Thermoskanne oder zusätzlicher Wassertank vereinfachen Touren außerhalb der „Zivilisation“, gerade wenn man unterwegs arbeitet. Der Mercedes 608D von Nima und

„Beziehungsprobe 2.0: Zusammenziehen auf zehn Quadratmetern, 24/7 gemeinsam im Van – halten wir das aus?“

Ben ist beispielsweise mit vier Solarpanels à 100 Watt und zwei Sechs-Volt-Batterien bestückt.

Um den Camper zum Büro zu machen, brauchen Digitalnomaden neben der technischen Ausstattung wie Laptop & Co. meist nur eine Internetverbindung.

Übrigens: Seit Juni 2017 gibt es keine Roaming-Gebühren innerhalb der EU mehr. Wer dauerhaft unterwegs ist, sollte sich auch Preise ausländischer Telefonanbieter ansehen. Gerade wer viele Gigabyte benötigt, findet außerhalb Deutschlands sehr gute Angebote. Eine weitere Möglichkeit sind das Satelliteninternet (eher kostspielig) und öffentliche WLAN-Hotspots.

Und die sozialen Kontakte? Im Zeitalter von WhatsApp & Co. ist es kaum möglich, keinen Kontakt zu halten. Dies bestätigt auch Paul Hübner: „Seit dem wir unterwegs sind, stehe ich mit meinen Freunden viel mehr in Kontakt. Die sind sowieso in ganz Europa verteilt. Zu Hause hatte ich meist keine Zeit, mich zu melden. Jetzt melde ich mich bewusster und auch öfter.“

Die Distanz, die Digitalnomaden zu den Zuhausegebliebenen haben, bleibt unseren drei Pärchen voneinander nicht. „Mitten im Nirgendwo zu sein, ist toll. Tagelang nur zu zweit sein, kann anstrengend sein“, gibt Mel Candea zu. „Wir haben schnell gelernt, dass es auf gute Kommunikation ankommt.“ Erfolgreich. Das Paar lebt seit sechs Jahren in ihrem T4 und reist durch Europa.



Ob Geburtstag oder Weihnachten: gefeiert wird im Van, aber weit weg von den Lieben.

Foto: Vannomaden